

der Zeit überhaupt kan nur durch etwas geschehen was in aller Zeit ist.

Die analogien der Erscheinung wollen soviel sagen würde ich nicht durch eine allgemeine Bedingung der relation in der Zeit jedes Verhältnis derselben bestimmen so würde ich keiner Erscheinung ihre Stelle anweisen.

Es dienen also die Begriffe Subst. und Grund und Gantzes nur dazu um ieder realität in der Erscheinung ihre Stelle anzuweisen indem [II. Seite] ein jedes eine function oder dimension der Zeit vorstellt darin das obiect was wargenommen werden soll bestimmt und aus der Erscheinung Erfahrung wird.

17.

Ein kleines Zettelchen, beide Seiten beschrieben.

[I. Seite:]

1.

Ein synthetischer Satz der von allen Dingen überhaupt gilt ist falsch und der überhaupt dessen subiect ein reiner Verstandesbegrif ist. Es sey denn daß er nicht obiective ^{sey} gelten soll sondern nur unter der subiectiven restriction des Gebrauchs der V.

Nur die Bedingungen der sinnlichkeit machen die synthesis möglich 1. der reinen 2. der Empirischen Anschauung (äusseren und inneren Sinnes)

Ferner des empirischen oder rationalen Gebrauchs meines Verstandes. denn nur in der sinnlichen Bedingung a liegt etwas worin jemand außer dem Begrif von a noch b erkennen kan.

[II. Seite:]

2.

Alle synthet. sätze haben eine homogenität obgleich es scheint daß ein Begrif intellectual der andere empirisch ist. In der exposition sind sie homogen Man nehme nur statt des Begrifs seine specification

Concipere heißt sich einen Begrif wovon a priori machen. Die principien der conception sind entweder des Denkens überhaupt oder des absoluten setzens oder der Zusammenhang a priori. Von ersterm ist die sinnliche Bedingung die gantze Sinnlichkeit